

Wir entdecken Berlin!

Von den Miniwölfen

Wir stellen uns vor:



Emil, Clara, Romaric und Jean-Victor

Emil: Französisches Gymnasium Berlin, 5. Klasse. Ich mag vor allem Tiere.

Romaric: Auch vom Französischen Gymnasium, 5. Klasse. Ich komme aus Frankreich und wohne erst seit einigen Monaten in Berlin. Wenn du mehr über mich wissen willst, kannst du meinen Artikel auf S.29 lesen.

Clara: Europaschule Judith Kerr, 3. Klasse. Ich bin die jüngste aus der Gruppe und wie Emil liebe ich Tiere.

Jean-Victor: Nach der Böser-Wolf-AG spiele ich gern Fußball mit den Großen. Ich bin auch in der 5. Klasse auf dem Französischen Gymnasium, wie Joyeux.

Joyeux: Mein Lieblingssport ist Fußball und meine Lieblingstiere sind Katzen.

Coralie: Mit Alica bin ich die neueste aus der Gruppe. Wir gehen beide in die 4. Klasse der Europaschule Judith Kerr.

Alica: Ich bin die einzige, die zu Hause kein französisch spricht. Ich turne gern, meine Lieblingsübungen sind Schweinebaumeln, Spagat und Radschlagen.

In diesem Jahr beginnt für uns ein neues Abenteuer: Wir gehen Berlin erkunden. Wir haben mit dem Viertel rund um unsere Wolfshöhle angefangen. Es heißt Schöneberg. Wir alle machen Zeichnungen darüber und illustrieren damit unsere Entdeckungen.

Jeder von uns hat noch eine Spezialität:

Clara ist das Scriptgirl und die Beraterin der Gruppe, sie macht unterwegs Notizen.

Jean-Victor und **Joyeux** sind unsere Fotospezialisten, immer mit der Kamera in der Hand, knipsbereit.

Alica und **Coralie**, unsere Neulinge, probieren alles aus, und es gelingt ihnen ganz gut.

Romaric probiert auch alles aus, er ist aber trotzdem ein bisschen traurig, weil er noch nicht an den Interviews teilnehmen kann, da sie auf Deutsch gemacht werden. Emil ist unser Profi-Interviewer, er hat den Leuten immer tausende Fragen zu stellen.

Emil: Mir lief ein kalter Schauer über den Rücken. Ich hatte ständig Angst, die richtigen Fragen nicht zu finden, und ich habe ein bisschen gezögert, welche Frage ich stellen sollte, weil wir uns vorher nicht richtig vorbereitet hatten.



Coralie und Alica

Was wir über unser Stadtviertel denken:

Alica wohnt auch nicht weit vom Bösen Wolf. Sie mag die Spielplätze, die Geschäfte, vor allem den großen Schreibwarenladen. Aber neben ihrem Haus wird gebaut, und bald wird keine Sonne mehr in ihren Garten scheinen. Und da sie im Erdgeschoß wohnt, findet sie das blöd.

Coralie wohnt in Friedenau, einem Nachbarviertel. „Ich wohne gern in der Nähe von Spielplätzen. Aber wenn ich mit dem Roller unterwegs bin, macht es Krach und die alten Damen sagen, wir sollen aufhören, es stört ihren Mittagsschlaf.“

Joyeux wohnt im Norden, sein Viertel heißt Reinickendorf: Dort ist es schön, weil es auf der Straße nicht so laut ist. Es gibt viele Ge-

schäfte, zum Einkaufengehen muss man nicht so weit laufen. Im Haus gegenüber liegt ein Krankenhaus. Das ist nicht so schön, weil man auf der Straße nicht laut spielen darf.

Romarc wohnt in Charlottenburg, im Westen Berlins. Er mag den Kudamm sehr, eine große, breite, sehr bekannte Straße.

Jean-Victor möchte gern, dass das Rauchen in den Cafés verboten wird, weil es in Deutschland teilweise noch erlaubt ist.

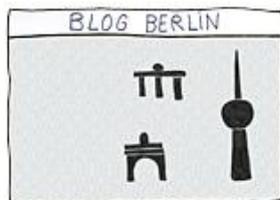
Clara wohnt in der Nähe unserer AG. Ihr waren die Schilder mit den früheren Gesetzen gegen Juden aufgefallen. Darüber haben wir in unserer letzten Ausgabe (Nr.14) berichtet.

Emil: Unser Projekt besteht darin, hier im Viertel spazierenzugehen und auch in Läden hineinzugehen und dann die Leute über ihre Arbeit zu befragen.

Jean-Victor : Ja, auch ganz Berlin zu erforschen: Läden und Gebäude entdecken, Menschen interviewen. Bis jetzt haben wir nicht viel mehr als die Läden unserer Straße geschafft. Und dann möchten wir unsere Entdeckungen ins Internet stellen.
www.boeser-wolf.schule.de



Bald könnt ihr also unsere Arbeit auf unserer Website (8-12 Jahre) sehen. Da steht ein Haus **Blog Berlin**. Oder klicke einfach auf das Haus **Schule Miniloups**, oben.



Joyeux beim Fotografieren

Alle Fotos haben die Miniwölfe selber gemacht.

Was ist das?

Wir standen vor diesem großen Gebäude, das zwischen der Belziger und der Wartburgstraße liegt und überlegten uns, was es sein könnte. Clara sagte, es wäre vielleicht ein Kornspeicher, Jean-Victor dachte eher an ein Gefängnis. Wir befragten Passanten:



Wissen Sie, was das für ein Gebäude ist?

- Nein, keine Ahnung.
- Nein, ich habe auch keine Ahnung.
- Das ist, glaube ich, für die Polizei. Für beschlagnahmte Autos.
- Ja, da waren früher abgestellte Straßenbahnen. Man sieht noch die Schienen auf dem Boden.

- Ja. Es ist jetzt eine Halle, in der werden von der Polizei sichergestellte Autos aufbewahrt.



Also die gestohlen wurden oder die an Unfällen beteiligt waren und die untersucht werden müssen. Früher war es ein Straßenbahnschuppen. Da fuhren die Straßenbahnen die die Straße entlang und blieben nachts in den einzelnen Schuppen, dort wo die Türen sind. Da sind auch noch die Zahlen oben drauf.

Da haben die übernachtet sozusagen, wurden nachts abgestellt.

- Danke.
- Tschüss!

